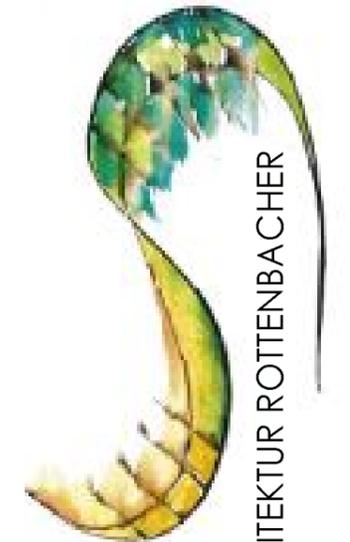




WÖLBLING Beschreibung Einreichung Referenzfläche

Leader Projekt „Ökologische Vorzeigeflächen“ Tim Cassidy und Christine Rottenbacher



LANDSCHAFTSARCHITEKTUR ROTTENBACHER

Zu möglichen Kriterien, wie Ökologische Vorzeigeflächen im Ortsverband eingebettet sein können

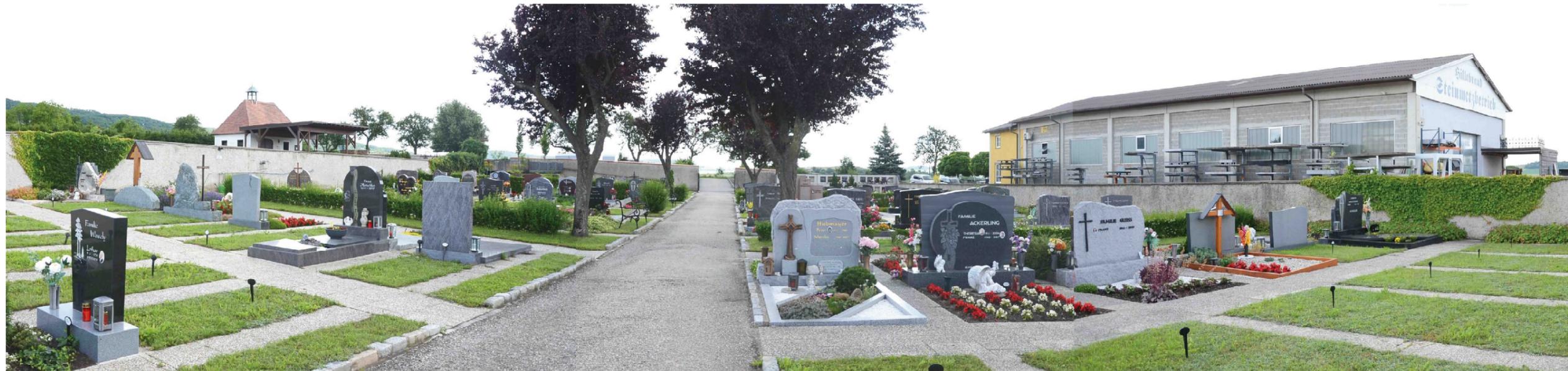
Ökologie	Habitate = Lebensräume vielfältige Strukturen und Ausstattung, zB. Altholz, Trockensteinmäuerchen, Wasserflächen oder Parks mit Platz für große alterungsfähige Bäume	Verbindung mit anderen Strukturen, um eine Netzwerkbildung, Korridore zu unterstützen, entlang von Straßen, Bahndämmen und Wasserwegen	Besondere Position im Ortszentrum, oder in der Landschaft, um dieses aufzuwerten und vielfältige Erlebnisse und Nutzungen anbieten zu können (riechen, naschen,...) Oder bei großen asphaltierten Bereichen, um diese abzukühlen	Beschattung bestehender Gewässer im Ortsgebiet, Aufwertung von Uferzonen durch unterschiedliche Ausstattung und Pflege	windstille Bereiche zum Beispiel für Schmetterlinge und besondere Insekten, besondere Standorte, wie Trockenwiesen Beispiele für Fassaden- und Dachbegrünungen
				 	
Klimawandel- ausgleich bzw.- anpassung	Alte Bäume haben das größte Potential Regenwasser zurückzuhalten und zu verdunsten sowie mit ihrer Beschattung erträglichere Mikroklimata zu schaffen	Die Hälfte dieser Netzwerke sollte beschattet werden, mit kleinen/ großen Bäumen, je nach verfügbarem Platz oder mit Pergolenkonstruktionen	Hier Kühloasen ausstatten, die Regenwasser zurückhalten Attraktive Verweilbereiche schaffen	Schaffen von Regengärten zum Regenwasserrückhalt und zur Verdunstung sowie Versickerung	Auswahl von hitze- und trockenheitstoleranten Bäumen und Pflanzen

Aufnahmen



Durch die enge Anordnung der Anlage gibt es wenig Spielraum eine Beschattung zu erreichen. In den heißen Sommermonaten ist es unmöglich, sich am Friedhof aufzuhalten, was die Nutzungsqualitäten erheblich beeinträchtigt. Erste Adaptierungen versuchen Schattenräume zu schaffen.

Bei dem älteren Teil der Erweiterung wurden Bäume gefällt

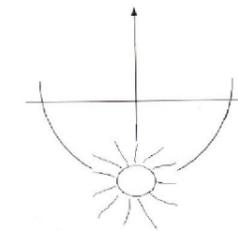


neueste Erweiterung und bestehender Friedhof sollen zu 30 % beschattet werden



Neupflanzung bei Übergang

Grundriss_Friedhof_Versuch 30 % Beschattung zu erreichen



da nicht genügend Beschattung in diesem Bereich erreichbar, Idee mit Pergolen zu arbeiten, die bewachsen werden

Aussenreihe mit großkronigen Bäumen

kleinkronige Bäume entlang der Hecken

hier Torsituation sehr wichtig!

Torsituationen mit großkronigen Bäumen

Urnenplatz in Waldfriedhof

Sichtschutz- und Schattenpflanzung in Säulenform auf dem Grünstreifen des Nachbargeländes

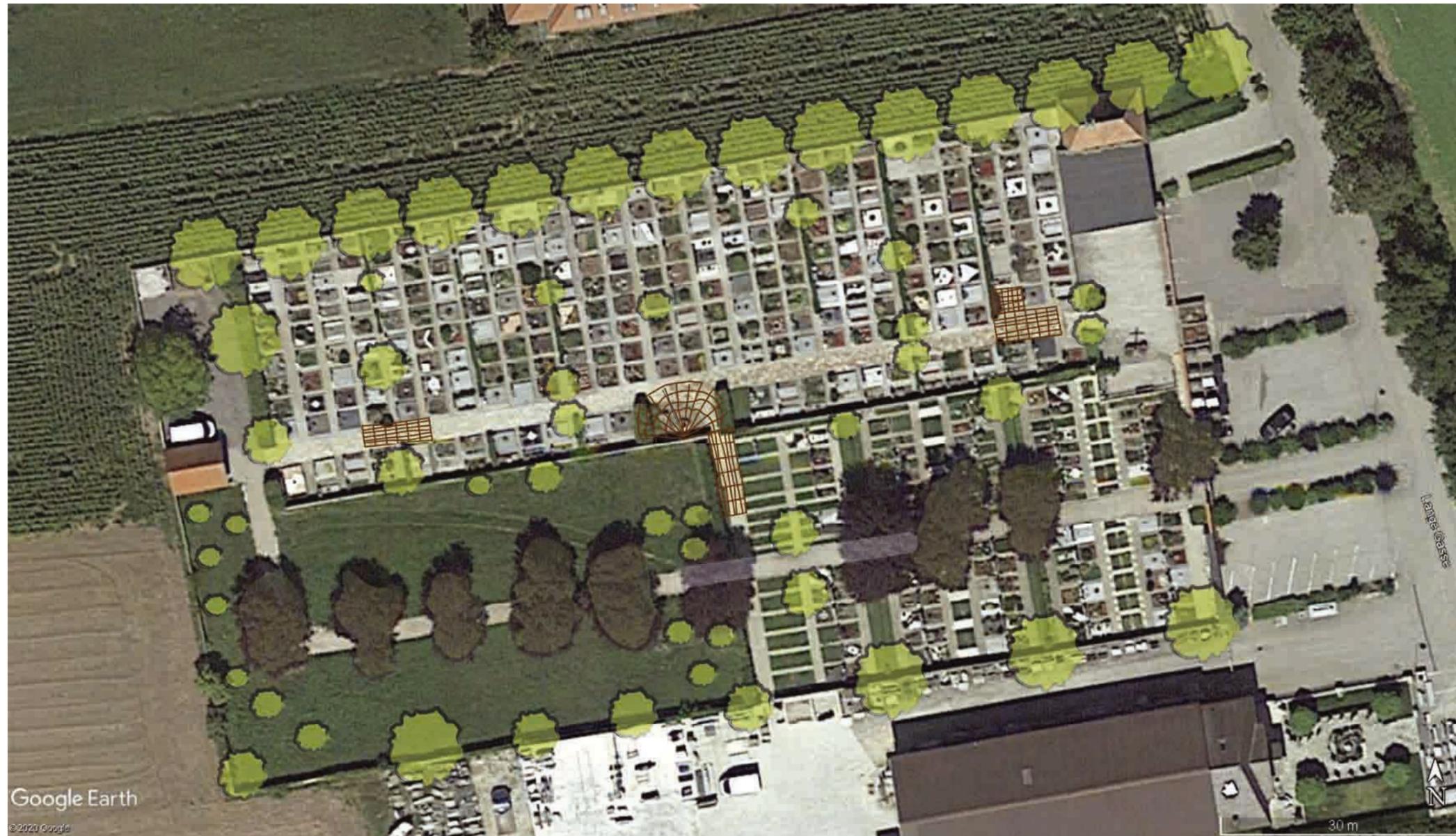
vielleicht Ecke mit größeren Bäumen, die „Wächter sein können, wie zB. Rotbuchen *Fagus sylvatica* - hat die mythologische Bedeutung der Großmutter: Trösterin und Rastgeberin; und Eichen *Quercus robur* mit der Bedeutung: der gute Mann, Kraft, Ruhe, Geduld und Beständigkeit

neuer Platz, mit Übergang zum Erweiterungsbereich

Vorschlag die Barrierewirkung durch die jungen Hainbuchen aufzuheben und diese zu versetzen, stattdessen diesen Bereich mit kleinkronigen Bäumen bepflanzen, die einen „Zauberhain“ mit lichtdurchsperkelnden Schatten schaffen

Baumfällungen mit niedrigen Rosenakazien ersetzen

Grundriss_Friedhof_Versuch 30 % Beschattung zu erreichen



mögliche räumliche Anordnung,
die versucht, mögliche Lücken
aufzunehmen

-> wenn unregelmäßig Bäume
verwendet werden, kann eher
ein Waldfriedhofcharakter
entstehen,
als beim ersten Vorschlag, wo
quasi alles weiterhin in Reih und
Glieder gepflanzt wird

-> nicht vergessen mit
Pergolen zu arbeiten, diese kön-
nen mit Ramblerrosen bepflanzt
werden und erfüllen rasch eine
Beschattung.
Vor allem könnte man die Pergo-
len mit Planen bespannen, um
sofort eine Beschattung zu erlan-
gen

auch Wege könnten mit
Pergolen überspannt werden!

Zur Pflege und den Ökologischen Kriterien

Der Friedhof wird bereits ökologisch gepflegt und soll schrittweise bis zu 30% Beschattung erlangen.

Eine rasche und platzsparende Möglichkeit ist mit Pergolen zu arbeiten....siehe erste Vorschläge!



Eine Torsituation beim Eingang würde nicht nur Schatten spenden, sondern auch den Übergang deutlich kennzeichnen. Dahinter ein Beispiel, wie man mit einer Pergola eine schattige Nische errichten könnte.

Unten auch beispielhaft das Nutzen von Pergolen, die ebenfalls über den Weg gezogen werden könnten, entlang des Weges könnten darunter vereinzelt Verweilplätze geschaffen werden.



Projekt: Ökologische Referenzfläche
Friedhof Wölbling

Projektträger: Frau BGM Gorenzel
Gemeinde Wölbling
Oberer Markt 1
3124 Wölbling

Beratung: Beratung durch den Leader Projektauftrag
Leader NÖ Mitte
Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur
Tim Cassidy, Christine Rottenbacher
Hufnagelstraße 13
2093 Geras
T/F 02912/65 15
E christine@rottenbacher.at
www.rottenbacher.at

Ausgangssituation

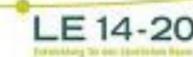
gemeinsame Begehung am 23.6.2020



WÖLBLING_ Beschreibung Vorzeigefläche Tim Cassidy und Christine Rottenbacher

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung in den ländlichen Räumen

